Er sagte auch, er sei geworden
Ein Klausner und Mönch im strengsten Orden,
Er habe heil'ge Gelübde gethan,
Seine Sünden zu büßen als Ehrenmann;
Er wolle sich auch immerdar
Des Fleisches enthalten ganz und gar
Und speise zu Mittag nur Gras und Kraut.
Er wies mir das här'ne Kleid auf der Haut
Und zog des Priors Zeugniß vor.
Ich war ganz Auge und ganz Ohr,
Denn darin deutlich stand zu lesen,
Daß er ein frommer Mönch gewesen.
Drauf schlug er ein Kreuz und grüßte mich,
Sprach: ‚Gott der Herr behüte Dich!
Muß heute noch mein Amt verwesen
Und Sexte, Non und Vesper*) lesen.'
Ging fürbaß. Ich voll Freuden lief
Zu meinem Volk und von weitem rief:
‚'s ist Frieden, Frieden! Reinke ist worden
Ein Mönch im allerstrengsten Orden.'

Wir fürchteten uns gar nicht mehr
Und schweiften in Feld und Aue umher.
Der Mörder aber tückisch lag
Im Hinterhalt, versteckt im Hag;
Er schlich sich näher und ersprang
Mein ältstes Söhnchen Vogelsang
Mit einem Satz. Er schleppte es fort.
Seit dieser Zeit an keinem Ort,
Zu keiner Stunde Rath uns ward.
Trotz Hund und Mauer plagt uns hart
Der Würger und mordet meine Kinder,
Und ihre Zahl wird täglich minder.

*) Der geistliche Tag zerfiel in sieben Zeiten, zu welchen bestimmte Gebete gelesen wurden: matutina, prima, tertia, sexta, nona, vespera, completorium.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/30895